

KRUSCHEL

Deine Zeitung

5. Mai 2012
Ausgabe 2
Wochenzeitung
Preis: 2,00 €
Abo: 4,90 €/Monat



Allgemeine Zeitung WIESBADENER KURIER Wormser Zeitung MAIN-SPITZE Wiesbadener Tagblatt Bürstädter Zeitung Lampertheimer Zeitung

Lacht mal wieder!

Am Sonntag ist Weltlachttag: Ein guter Grund, um sich mal so richtig schlappzulachen. Das ist auch echt gesund.



Foto: Uwe Annas - Fotolia.de

► S. 4/5



Zeigt euren Protest

Wer wütend ist, muss manchmal auch ein Zeichen setzen. Das hat jetzt der Bundespräsident gemacht. ► Seite 3



Schrubbt eure Hände

Sich zu waschen ist unheimlich wichtig – aber warum? Und woraus besteht eigentlich Seife? ► Seite 6/7



Benutzt euren Kopf

Was ergibt sieben mal sieben? Und wer löst unser Sudoku? Hier könnt ihr raten und knobeln. ► Seite 9



Sagt eure Meinung

Das hier ist die zweite Ausgabe von „Kruschel – Deine Zeitung“. Wir wollen wissen, wie sie euch gefällt! ► Seite 12



Ansteckend!

Lachen ist ansteckend, selbst wenn man den Grund für die gute Laune der anderen nicht kennt! Bist du immun gegen den Lach-Virus? Probier's aus!



Monsterstarke Sachen gibts auf der Kruschel-Internetseite zu entdecken. Klick doch mal!

► www.kruschel.de

Die Themen



Nachrichten

Wahl in Frankreich.....2
Protest gegen die Ukraine ..3



Top Thema

Lachen ist gesund! Frag doch mal Dr. mad. Doc.....4/5



Wissen

Bitte Hände waschen6/7
Happy Birthday, Europa!8



Mach mit!

Extra viele Scherzfragen9



Tipps für Kids

Schmökere dich glücklich ..10
Zum Lachen ins Museum..11



Monsterstark

Steckbrief der Woche12

Empfohlen von



KLICK-TIPPS.NET

Kein Frieden in Sicht

TERROR Osama bin Laden ist tot, aber der Krieg geht weiter



Vor einem Jahr haben amerikanische Soldaten einen Mann namens Osama bin Laden getötet. Der Mann war ein Terrorist: So nennt man Leute, die Gewalt benutzen, um ihre Ziele zu erreichen. Terroristen zünden zum Beispiel Bomben, um damit Menschen zu verletzen oder sogar zu töten. Dazu sagt man „Anschlag“.

Osama bin Laden gehörte zu einer Terror-Organisation: der Al-Kaida. Die Organisation hat vor elf Jahren bei einem Anschlag in Amerika Tausende Menschen getötet: Die Terroristen sind mit Flugzeugen in zwei Hochhäuser geflogen.

Seither wurde Osama bin Laden von den Amerikanern gesucht. Lange Zeit hat er sich sehr gut versteckt, aber dann haben ihn die amerikanischen

Soldaten in einem Land namens Pakistan gefunden.

Viele Amerikaner sind froh, dass Osama bin Laden tot ist: Sie haben Freunde und Familie bei den Anschlägen verloren. Andere sagen aber, über den Tod eines Menschen darf man sich nie freuen, egal wie böse er auch war.

Jetzt ist der amerikanische Präsident Barack Obama nach Afghanistan, das Nachbarland von Pakistan, gereist. In Afghanistan kämpfen die Amerikaner seit vielen Jahren gegen die Al-Kaida. Barack Obama hat dort eine Rede für den Frieden gehalten. Aber am selben Tag gab es Anschläge mit vielen Toten: Der Frieden in der Region ist auch nach dem Tod von Osama bin Laden noch lange nicht erreicht. (mab)

Wer wird chef in Frankreich?

Am Sonntag wählen unsere Nachbarn – die Franzosen – einen neuen Präsidenten: Nicolas Sarkozy möchte Präsident bleiben, François Hollande möchte es werden.

Die Wahl ist auch für Deutschland spannend. Nicolas Sarkozy versteht sich sehr gut mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wenn es um die Politik in Europa geht, sind sie oft einer Meinung und treffen gemeinsam Entscheidungen.

Viele Politiker in Europa sind deshalb gespannt, ob Merkel sich auch mit François Hollande so gut verstehen wird, falls der gewinnt. (mab)



Fotos: dpa (2)



Protest gegen Unrecht

UKRAINE Joachim Gauck sagt seine Reise ins Gastland der EM ab

Von Mara Braun

Manchmal passieren Dinge, die findet man richtig ungerecht. Kennst du das Gefühl? Dann sollte man das sagen – oder etwas dagegen tun. Bundespräsident Joachim

Gauck hat jetzt ein Zeichen gesetzt gegen eine Ungerechtigkeit: Er hat seine Reise in die Ukraine, ein Land im Osten Europas, abgesagt.

In der Ukraine sitzt gerade eine Frau namens Julia Timoschenko im Gefängnis. Sie war eine Zeit lang Ministerpräsidentin, aber dann wurde sie nicht wieder gewählt. Zumindest sagen das die Politiker, die nun an der Macht sind.

Julia Timoschenko sagt, bei der Wahl ist geschummelt worden. Nun sitzt sie im Gefängnis – angeblich, weil sie als Ministerpräsidentin Dinge getan hat, die verboten sind.

Einige Politiker in Europa sehen das anders. Sie glauben, Julia Timoschenko ist im Ge-

fängnis, damit sie den Politikern in der Ukraine keinen Ärger macht. Sie sagt, sie ist im Gefängnis sogar geschlagen worden. Deshalb ist sie in den Hungerstreik getreten – das heißt, sie hat aus Protest aufgehört zu essen. Krank ist die Politikerin auch, aber im Gefängnis kann sie nicht richtig behandelt werden.

So darf man mit Menschen nicht umgehen, sagt der deutsche Bundespräsident. Julia Timoschenko ist nicht die einzige Gefangene in der Ukraine, der es schlecht geht. Mit der Absage will Joachim Gauck erreichen, dass die Politiker in der Ukraine die Menschenrechte besser achten.

Im Sommer sind die Ukraine und Polen Gastländer der Fußball-EM. Viele Politiker sagen jetzt, sie besuchen die EM nicht, wenn die Lage in der Ukraine nicht besser wird. Auch viele Fans wollen dann nicht kommen. Damit setzen auch sie ein Zeichen.



Entscheidung in der Bundesliga

Dieser Samstag ist für Fußballfans sehr wichtig: Es ist der letzte Spieltag in der aktuellen Bundesligasaison. Eine Saison beginnt im August und endet im Mai. Am Ende gibt es einige Vereine, die besonders gut waren. Die dürfen in der nächsten Saison nicht nur in der Bundesliga spielen, sondern auch in einem Wettbewerb mit Teams aus anderen Ländern. Und es gibt Vereine, die so schlecht waren, dass sie nicht in der 1. Liga bleiben dürfen. Sie spielen nächste Saison eine Liga darunter: in der 2. Liga. Das nennt man Abstieg – ein Absteiger in dieser Saison ist der 1. FC Kaiserslautern. Für einige Vereine fällt diese Entscheidung erst jetzt am Samstag. Ihre Fans sind sehr nervös. (mab)



Ein Stern für Scarlett

Scarlett Johansson kann sich freuen: Auf dem „Walk of Fame“ in Hollywood gibt es nun einen Stern mit dem Namen der Schauspielerin. „Walk of Fame“ heißt so viel wie „Weg der Berühmtheiten“. Es ist eine große Ehre für einen Künstler, dort einen Stern zu kriegen. Im Kino ist Scarlett gerade im Film „Marvel's The Avengers“ zu sehen. (mab)



Armer Koala!

Koalas leben nur in Australien – oder im Zoo. In Australien müssen die Tiere nun besser geschützt werden: In einigen Gebieten gibt es nur noch etwa halb so viele Koalas wie vor zwei Jahren.

Das liegt auch daran, dass es dort immer weniger Wald gibt – der Wald ist aber das Zuhause

der Tiere. Viele Koalas sterben auch bei Unfällen, wenn sie über die Straße wollen.

Wer in Zukunft zum Beispiel ein Haus bauen möchte, der muss strengere Regeln einhalten, um die Tiere besser zu schützen. Die neuen Regeln gelten aber nicht überall in Australien, sondern nur dort, wo Koalas besonders bedroht sind. (dpa/mab)

„Ich mag Comedy-Shows. Und die Filme der Komikergruppe Monty Python! In England, wo ich herkomme, haben wir aber eine etwas andere Art von Humor als in Deutschland.“

Gregory Ward, 10 Jahre



„Ich habe einen Klassenkameraden, der viele gute Witze kennt! Zum Beispiel: Welche drei Worte machen einen Hai glücklich? Mann über Bord!“

Denise Krüger, 10 Jahre



Doktor ohne Spritze

CLOWNS Lachen ist die beste Medizin – auch im Krankenhaus!

Von Anne Schafmeister

Genüsslich kratzt sich Frau Doktor Knitterbock mit der Klobürste den Rücken. „Wie peinlich!“, findet ihre Kollegin, Doktor Schnuggelisch. Na und? Doktor Knitterbock schrubbt fröhlich weiter und

kämmt sich noch fix die Haare mit den weißen Borsten.

„Meine Multifunktionsbürste“, sagt sie und der Mund unter ihrer roten Clownsnase verzieht sich zu einem Grinsen. Wo bleibt denn da der nötige Ernst? Wir sind doch im Krankenhaus! Darf man da überhaupt laut lachen? Klar doch! Sarah Hellein als Doktor Knitterbock und Astrid Haag als Doktor Schnuggelisch unterstützen die echten Ärzte im größten Krankenhaus in Mainz. Ganz ohne Spritze und Medizin!

Stattdessen pusten sie bunt schillernde Seifenblasen in die Luft und singen lustige Lieder. Und als sich eine Krankenschwester an Doktor Knitterbock vorbei ins Zimmer schieben will, schickt die Clown-Ärztin sie mit einem lauten Pups wieder weg: „Wir sind ein Teil des Krankenteams. Aber wir bringen eine andere Farbe in den Klinikalltag!“ Sie machen ihn nämlich schön bunt –



und lustig! Denn Lachen ist nicht nur gut für die Stimmung, es hilft auch gegen Stress und Schmerzen. Außerdem werden dabei Stoffe gebildet, die gegen krank machende Viren und Bakterien kämpfen: sogenannte Antikörper.

Rezepte dürfen die beiden natürlich nicht ausstellen. Anstelle eines Medizinstudiums haben sie eine Schauspiel- oder Clown-Ausbildung gemacht. Egal! Lachen ist schließlich auch eine gute Medizin!

Dr. mad. clown

„Dr. med.“, also Doktor der Medizin, das sind viele Ärzte im Krankenhaus. Dr. Knitterbock, Dr. Schnuggelisch und ihre Kollegen gehören zum Verein „Dr. mad. Clown“ aus Frankfurt. „Mad“, das ist Englisch und heißt „verrückt“. Zweimal pro Woche besuchen die Clowns die Kinderstationen der Universitätsmedizin Mainz.



„Wenn mich meine Mama abends im Bett kitzelt, dann muss ich so richtig losprusten. Meistens bekomme ich dabei sogar Schluckauf.“

Jonathan Paikert, 8 Jahre



„Meine Freunde und ich, wir haben unseren ganz eigenen Humor. Wir lachen eigentlich immer. Jede Minute!“ „Wenn andere lachen, muss ich immer mitlachen. Auch wenn ich gar nicht weiß, warum es eigentlich geht.“

Sebastian Keim, 14 Jahre (links) und Jonah Böhlinger, 13 Jahre



Kann man sich echt totlachen?

Nein, genau so wenig, wie wir einfach so lange die Luft anhalten können, bis wir sterben. Vor solchen Dummheiten schützt uns der Überlebenswille unseres Körpers. Sich totlachen – das ist eine Redewendung. Sie bedeutet, dass man so sehr lachen muss, dass einem selbst der Tod keine Angst mehr macht.

War Jesus ein lustiger Typ?

In der christlichen Kirche war das Lachen lange Zeit verboten. „Jesus Christus lacht in der Bibel auch nicht!“, so lautete die Begründung einiger Kirchenmänner, die Religion sehr ernst nehmen. Im Buddhismus zum Beispiel geht es wesentlich heiterer zu: Der dickbäuchige Buddha hat fast immer ein Lächeln auf den Lippen.



Warum bin ich kitzelig?

Werden wir am Fuß gekitzelt, befiehlt der Körper: Wegziehen! Geht das nicht, fangen wir an zu kichern und zu prusten. Denn der Reflex, den Fuß wegzuziehen, wird unterdrückt. Die Energie, die sich dabei anstaut, müssen wir rauslassen – also lachen wir.

Da mach ich mit in die Hose!

Beim Lachen arbeitet der Körper – wie beim Sport. Allein im Gesicht bewegen sich 17 Muskeln. Am ganzen Körper sind es über 100! Die Schultern zucken, das Herz schlägt schneller und der Brustkorb bebt, wenn der Atem mit bis zu 100 Kilometern pro Stunde aus der Lunge zischt – so schnell, wie ein Auto über die Landstraße fährt! Bei einer Kicherattacke verliert der Körper auch die Kontrolle über einige Muskeln: Die Beine werden zu Wackelpudding und der Blasenmuskel entspannt sich. Dann kann man sich sogar vor Lachen in die Hose machen.



Unser Experte...

... rund um das Thema „Humor“ ist Lachforscher Dr. Rainer Stollmann von der Uni Bremen.

Warum muss ich Hände waschen?

Böse Keime lieben Schmutz und Dreck. Und deshalb ist Sauberkeit ganz wichtig! Regelmäßiges Händewaschen kann dich auch davor schützen, krank zu werden.



Darf ich auch mal dreckig werden?

Beim Spielen draußen ist es natürlich okay, auch mal dreckig zu werden. Denn der Dreck härtet dich ab. Dein Körper wird so darauf „trainiert“, auch mit bösen Keimen fertig zu werden. Deshalb sollst du dir zwar regelmäßig, aber eben auch nicht zu oft die Hände waschen.

Hände waschen, wenn...

1. ... du auf der Toilette warst.
2. ... du beim Kochen helfen willst.
3. ... du etwas essen möchtest.
4. ... du Tiere gestreichelt hast.
5. ... du krank bist.
6. ... du jemanden getroffen hast, der krank ist.
7. ... die Hände ganz furchtbar dreckig sind.

Das Wort „Hygiene“ bedeutet eigentlich, seine eigene Gesundheit zu stärken und Krankheiten abzuwehren.

Die menschliche Haut trägt einen **Mantel**, der vor Krankheiten schützen soll. Einige Seifen können den kaputt machen. Deshalb muss man darauf achten, eine Seife zu benutzen, die sich mit der Haut verträgt. Auf der Packung steht dann oft „hautneutral“ – die Seife ist also gut zu deiner Haut.

Erst durch die **Seife** kann das Wasser die Haut richtig gründlich reinigen – auch an verstopften Stellen, zum Beispiel zwischen deinen Fußzehen.

Kleiner Tipp
Am besten machst du die Seifenblasen draußen, damit sich deine Eltern nicht über Flecken ärgern!

Seifenblasen selbst machen

1. Koche das Wasser und mische 100 Milliliter (ml) mit dem Traubenzucker in einer Schüssel. Gut rühren, damit sich der Zucker löst! Schütte weitere 600 ml Wasser in die Schüssel.

2. Mische das restliche Wasser in einer anderen Schüssel mit dem Tapetenkleister. Gut verrühren!
3. Mische das restliche Wasser in einer anderen Schüssel mit dem Tapetenkleister. Gut verrühren!
4. Gieße beide Schüsseln zusammen und mische die Neutralseife unter. Alles muss jetzt über Nacht ruhen.
5. Versuche, den Drahtbügel zu einem Kreis zu biegen. Lass dir dabei ruhig von deinen Eltern helfen.
6. Umwickle den Drahting nun mit der Wolle, bis kein Metall mehr zu sehen ist. Den Haken des Drahtbügels kannst du als Griff benutzen.

7. Hat das Seifengemisch über Nacht geruht, kann es losgehen. Am besten füllst du die Flüssigkeit in ein Backblech mit hohem Rand (lass dir von deinen Eltern sagen, welches du benutzen darfst), damit der Ring hineinpasst.
8. Jetzt den Ring komplett eintauchen und vorsichtig wieder herausziehen: Eine riesengroße Seifenblase entsteht!

- Du brauchst...**
- 1 Liter Wasser
 - 75 ml Natronseife
 - 2 EL Traubenzucker
 - 1 EL Tapetenkleister
 - 1 Draht-Kleiderbügel
 - 1 Wollknäuel
 - 2 Schüsseln

Eine fettige Wäsche

SAUBER Wie entsteht eigentlich Seife und was ist da alles drin?

Von Jacqueline Grünewald

Jeden Tag waschen wir uns die Hände und benutzen dabei eines: Seife. Aber wie wird die überhaupt gemacht? Sie besteht vor allem aus pflanzlichen Fetten oder Ölen. So etwas kannst du bestimmt aus der Küche.

Oliven- oder Sonnenblumenöle zum Beispiel, mit denen man auch kochen kann, sind im Grunde nichts anderes als solche Fette. Sie entstehen, wenn die Kerne,

Früchte oder Blätter dieser Pflanze zerquetscht werden. Doch wie kommen dann diese Dinge aus der Küche in die Seife? Dafür müssen die Fette mit einer Lauge gekocht werden, was „Seifensieden“ heißt.

Der Begriff „Lauge“ kommt aus der Chemie: Eine Lauge ist eine chemische Lösung, die das Fett beim Kochen in seine verschiedenen Bestandteile auflöst. Einige dieser Bestandteile schwimmen weiter in der Lauge herum oder setzen sich am Boden ab. Doch andere treiben an die Oberfläche – sie sind der Seifenmacher.

Der Seifenmacher muss diesen Seifenkern von der Oberfläche abheben und ihn so lange wieder mit einer Lauge aufkochen, bis ein sauberer, heller Seifenkern übrig bleibt. Das Endergebnis wird „Kernseife“ genannt.

Damit an deinem Waschbeken ein schönes, duftendes Seifenstück liegt, wird diese Kernseife zermahlen und mit Farbstoffen und verschiedenen Düften verfeinert. Sicher hast du auch einen Lieblingsduft wie Lavendel oder Rose? Anschließend wird die Seife in verschiedene Formen gefüllt, damit sie nicht nur gut duftet, sondern auch schön aussieht.



Wie waschen sich Tiere?

Sicher hast du schon einmal gesehen, wie sich Tiere sauber halten: Katzen und Hunde putzen sich mit ihrer eigenen Zunge, Vögel baden gerne in Pfützen oder im Gartenteich. Pferde wälzen sich sogar im Staub, um Schmutz und Fellreste abzurubeln. Und die großen Nashörner lassen sich einfach putzen: Vögel sitzen auf ihrem Rücken und picken Dreck und kleine Tierchen von ihrer Haut. Die Vögel fressen die kleinen Tiere – und das Nashorn hat sich ein Bad gespart!



Fotos: J.M./multimedia/veer.com (alle Folien), Markus Bornmann/Waldmir/Voroin (alle Folien), rnz/...

Unser Experte

Prof. Dr. Dr. Bernd Jansen, Leiter der Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin der Uni Mainz.

Wie wasche ich richtig die Hände?

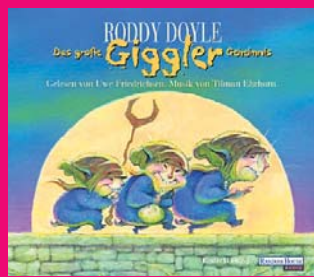
Die Hände nass machen und mit flüssiger Seife gut einreiben. Nicht vergessen, auch zwischen den Fingern zu waschen! Die Seife gut abspülen, bis kein Schaum mehr zu sehen ist. Die Hände dann mit einem sauberen Handtuch abtrocknen.





Christophs Tipp

Die Giggler kennt jeder. Nicht? Ok, aber sie sind überall. Immer, wenn Kinder ungerecht behandelt werden, greifen sie ein. Mehr dazu könnt ihr auf der CD „das große Giggler-Geheimnis“ erfahren. Außerdem wisst ihr, wenn ihr das gehört habt, was Knäckebrötträume sind, lernt den geschäftstüchtigen Hund Rover kennen und eine Möwe, die absolut keinen Fisch mag. Die Geschichte von Roddy Doyle gibt es auch als Buch, aber Uwe Friedrichsen liest sie so genial, dass ich lieber die CD empfehle. Ich habe sie schon über hundertmal gehört und lache immer noch Tränen, weil ich jedes Mal noch mehr Lustiges entdecke!



Frühstück aus der Maschine

Bist du morgens manchmal spät dran und hast wenig Zeit zum Frühstück? Wie praktisch wäre da eine Maschine: Man drückt einen Knopf und sie schmiert das Brot. Diese Idee hatten fünf Jugendliche. Sie haben eine Maschine erfunden, die Brot schneidet und die Scheiben mit Marmelade bestreicht. Das ganze Frühstück kann sie leider nicht vorbereiten. (dpa)



Die EU hat Geburtstag

FEST Europa feiert seine Gemeinschaft

Am Mittwoch steht eine besondere Feier an: Die Europäische Union, kurz EU, hat Geburtstag. EU – das ist eine Gemeinschaft von 27 Staaten. Den Geburtstag der EU nennt man „Europatag“. Er wird am 9. Mai gefeiert,

weil das 1950 der Tag war, an dem Robert Schuman zum ersten Mal eine Gemeinschaft wie die EU vorgeschlagen hat. Schuman war Außenminister von Frankreich, und das Land gehörte – wie Deutschland – zu den Mitgliedern einer ersten europä-

schen Gemeinschaft. Die EU wie wir sie heute kennen hat sich daraus entwickelt, den Namen „EU“ trägt sie seit 1992. Der Europatag wird seit 1985 gefeiert. Ein wichtiges Ziel der Gemeinschaft ist der Frieden. (mab)



Socken statt Playstation

SPRICHWÖRTER „Einem geschenkt Gaul schaut man nicht ins Maul“

Von Madeleine Menger

Ein Pferd ist ganz schön teuer. Das war schon beim Pferdehandel vor Hunderten von Jahren so. Also musste der Käufer aufpassen, dass er für sein Geld keinen alten Gaul verkauft bekommt.

Deshalb prüfte er mit einem Blick ins Pferdemaul das Alter des Tieres: Je abgenutzt seine Zähne sind,

umso älter ist ein Pferd – und umso weniger ist es deswegen wert. Wenn



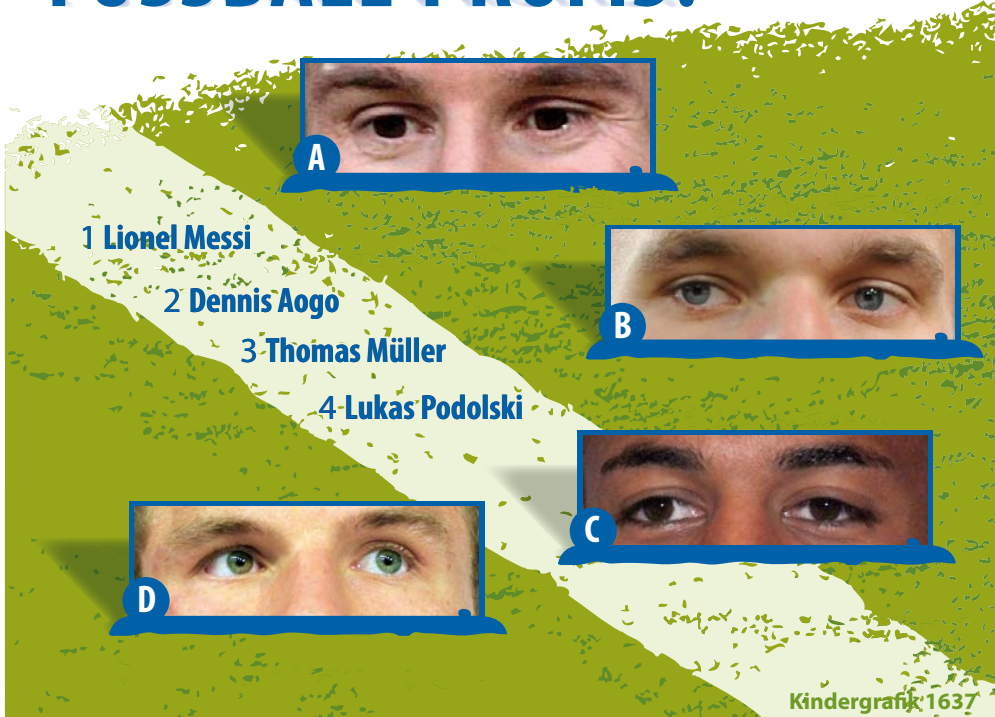
man ein Pferd nun aber geschenkt bekam, musste man seinen Wert nicht extra prüfen.

Um den Pferdekauf geht es aber nicht, wenn wir das Sprichwort benutzen. Wir wollen damit sagen: Es ist unhöflich, an einem Geschenk herumzuckern.

Du wünschst dir das neueste Spiel für die Playstation und Oma schenkt dir selbstgestrickte Socken? Sie hat trotzdem ein großes Dankeschön verdient!

Erkennst du diese FUSSBALL-PROFIS?

Fotos: Rangzen/Markus Bormann/fejas (alle Fotolia.de), Grafiken: apa, Disney



Scherzfragen

Warum ist Rätsel raten so gefährlich?

Was ergibt drei mal sieben?



Was passiert, wenn man einen Stein ins Schwarze Meer wirft?



Was ist schlimmer als ein angebissener Apfel mit Wurm?



Lösungen

Alle Lösungen findest du auf Seite 11.

9				3	5		
8	1		5	6	9		2
	5	3		7	4	1	
4				2	9		
	6	2		4	7	8	
		5	3	1			6
	7	8	4	3		1	9
	3		2	8	5		7
		6	7				2

SUDOKU

Das Spielfeld

Es besteht aus 3 x 3 = 9 Quadraten. Jedes Quadrat besteht aus 3 x 3 = 9 Feldern. Somit besteht das ganze Spielfeld aus 81 Feldern.

Die Regeln

In jedem Quadrat kommen alle Ziffern von 1 bis 9 vor, keine ist doppelt. In jeder waagerechten Zeile kommen alle Ziffern von 1 bis 9 vor, keine ist doppelt. In jeder senkrechten Zeile kommen alle Ziffern von 1 bis 9 vor, keine ist doppelt.

Trage die fehlenden Zahlen ein!



Kruschels Klick-Tipps

empfohlen von Klick-Tipps.net

Leo im Museum

Was genau passiert eigentlich, wenn man ein selbstgemaltes Bild im Museum aufhängen will? Das probiert Leo im Video aus.

www.clixmix.de/#/Malerei/11/89/3/1



Villa Kwerx

Ab in die Welt der Kunstwerke: Mit lebhaften Gemälden und der „Pinselmaus“ gilt es, Abenteuer zu bestehen und durch die Zeit zu reisen – in ferne Länder und Erdteile.

www.kwerx.de

Buch-Tipp

Musik: die Liebe (s)eines Lebens

Claudio Abbado & Paolo Cardoni: *Meine Welt der Musik – Orchester und Instrumente entdecken*. Knesebeck Verlag, 16,95 Euro. 48 Seiten, ab 8 Jahren.



Magst du Musik? Der weltberühmte Dirigent Claudio Abbado erzählt in diesem Buch von seiner eigenen Kindheit, wie er zur Musik gekommen ist und was ihm daran so wichtig ist. Außerdem erklärt er spannend alles, was man über Musik wissen sollte: über Instrumente, Komponisten, Orchester und Musikstücke. Ein richtig schönes Sachbuch, in dem man die Begeisterung des Autoren spüren kann. Für musikinteressierte Kids ab 8 Jahren.

(Hör)Buchtipps...

...von Susanne Lux, *Nimmerland – Alles zum Lesen und Spielen*, Breite Straße 63, 55124 Mainz.

CD-Tipp

Hauptpreis mit Hufen

Gunnel Linde: *Mit Jasper im Gepäck* (gelesen von Dieter Mann). Sauerländer Verlag, 14,99 Euro. 164 Minuten, ab 6 Jahren.

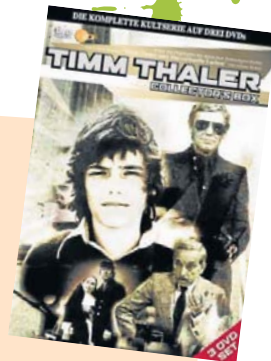


Nicklas und Anneli verbringen eine Ferienwoche mit ihrer Patentante. Heimlich kaufen sie Lose – und gewinnen den Hauptpreis: ein Zwergpony. Doch wie sollen sie das nun an der Tante vorbeismuggeln? Die Kinder stehen vor einem verzwickten Problem!

DVD-Tipp

Die Geschichte von einem, der sein Lachen verkauft

More Entertainment. Darsteller: Horst Frank, Thomas Ohrner. 21,97 Euro. 3 DVDs. FSK: Ohne Altersbeschränkung.



Timm Thaler hat ein tolles Lachen. Als sein Vater bei einem Unfall stirbt, verkauft Timm sein Lachen an Baron de Lefouet. Dafür gewinnt er nun jede Wette. Bald aber merkt Timm, dass er sein Lachen unbedingt zurückhaben will – und muss sich etwas überlegen. (mab)

Fotos: Verlage (3), Kwerx

JETZT BESTELLEN!
4 WOCHEN
GRATIS LESEN:
06131-484950

**Für Meinungsbilder:
Kruschel, die Kinderzeitung.**

Die Wochenzeitung für Kinder im Abo.

Kruschel erklärt Kindern die Welt. Die Themen der Woche aus Politik Wissenschaft, Sport und Gesellschaft – aktuell, für Kinder verständlich aufbereitet und spannend erzählt. Mit Freizeit- und Veranstaltungstipps und vielen unterhaltsamen Aktionen zum Mitmachen.

Jeden Samstag monsternmäßig Lesespaß für nur 4,90 € im Monat.

Jetzt 4 Wochen gratis lesen:
06131-484950
www.kruschel.de/abo
Ein Produkt Ihrer Tageszeitung

EMPFOHLEN VOM
BILDUNGS-MINISTERIUM
RHEINLAND-PFALZ



Wenn wir während der Laufzeit des 4-wöchigen Gratisbezugs nichts mehr von Ihnen hören, erhalten Sie Kruschel – die Kinderzeitung weiterhin samstags zum günstigen Abopreis von mtl. 4,90 €. Kein Risiko: Auch nach dem Gratisbezug ist das Abo monatlich kündbar.

Kruschel im Nerotal



Am nächsten Wochenende wird im Nerotal gefeiert – mit viel Programm für Mamas, Papas und Kinder. Während eure Eltern Yoga machen oder zur Musik vor der Bühne tanzen, könnt ihr euch schminken lassen oder „August spielt Dornröschen“ anschauen. Besonders toll: Am Samstag wird das Fest von Kruschel miteröffnet.

Nerotalfest: 12. und 13. Mai. Große Bühne: Am Schweizer Häuschen, Nerotal 18, Wiesbaden. www.die-nerotaler.de – Initiative „Die Nerotaler“.

Grinsen, lächeln, lachen!



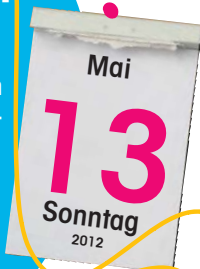
„Seliges Lächeln – höllisches Gelächter. Das Lachen in Kunst und Kultur des Mittelalters“, so heißt eine Ausstellung im Dommuseum. Die zeigt lächelnde Engel und grinsende Fratzen. Und ihr lernt, dass das Mittelalter nicht nur düster war, sondern es damals auch schon was zu lachen gab.

Ausstellung: Dommuseum, Domplatz 3, 55116 Mainz. Di bis Fr: 10 - 17 Uhr, Sa, So und Feiertage 11-18 Uhr. 6. Mai geschlossen. Familienkarte 10 Euro. Kinderführungen (ab 6) in den Sommerferien.

Vertrixt und zugezaubert

Die Kunststücke, die Frieder Fizz mit seinen kleinen Zauberlehrlingen aus dem Publikum im Mainzer Unterhaus macht, sind total verflix. Zum Beispiel die Knoten im Zauberseil. Die wollen einfach nicht erscheinen. Aber auch nicht verschwinden: Vertrixt nochmal!

Theater: „Vertrixt nochmal“, 11 Uhr. Unterhaus, Münsterstraße 7, 55116 Mainz. Für Kinder ab 4 Jahren, Eintritt 6 Euro. Kartentelefon: 0 61 31 / 23 21 21 www.unterhaus-mainz.de/karten



Lösungen von Seite 9

Sudoku:

9	2	7	1	4	3	5	6	8
8	1	4	5	6	9	3	2	7
6	5	3	8	2	7	4	1	9
4	8	1	6	7	2	9	5	3
3	6	2	9	5	4	7	8	1
7	9	5	3	1	8	2	4	6
2	7	8	4	3	6	1	9	5
1	3	9	2	8	5	6	7	4
5	4	6	7	9	1	8	3	2

Fußballer:

A = 1, B = 4, C = 2, D = 3

Scherzfragen:

Weil man sich dabei den Kopf zerbricht.
Feinen Sand.
Er wird nass.
Na, ein angebissener Apfel mit einem halben Wurm.



Impressum

Kruschel – Die Kinderzeitung erscheint wöchentlich samstags.
Der Abonnementpreis beträgt 4,90 EUR / Monat. Die Zustellung erfolgt im Verbreitungsgebiet der Rhein Main Presse.

Verlag und Herausgeber:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG, pHG
Verlaggruppe Rhein Main Verwaltungs GmbH

Geschäftsführung:
Hans Georg Schnücker (Sprecher)
Dr. Jörn W. Röper
Erich-Dombrowski-Str. 2
55127 Mainz, zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen
Postfach 3120
55021 Mainz

Redaktion:
Friedrich Roeingh (verantwortl.)
Eva Fauth (Leitung)
Mara Braun

Gestaltung:
Carina Ess

Kontakt:
Redaktion, Tel. 06131/485816
E-Mail: kruschel@vrm.de

Anzeigen:
Gerhard Müller (verantwortl.)

Druck:
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2,
65428 Rüsselsheim

Dick und Doof gehen zum Süßigkeitengeschäft. Dick geht rein, Doof bleibt vor der Tür. Sagt Dick zur Verkäuferin: „Ich hätte gerne 10 Kilo Süßigkeiten.“ Sagt die Verkäuferin: „Bist du doof?“ Antwortet Dick: „Nein, der steht vor der Tür.“

von Anabel (11) aus Idstein



Du kennst gute Witze?
Dann maille an:
kruschel@vrm.de

Die dicke Prinzessin fragt ihren Spiegel: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Sagt der Spiegel: „Geh mal zur Seite, ich seh' ja nix!“

von Julia (12) aus Worms



Eine Schnecke kriecht mitten im Winter auf einen Kirschbaum. Oben sitzt ein Rabe, der fragt die Schnecke: „Warum kriechst du mitten im Winter auf einen Kirschbaum, es gibt doch noch keine Kirschen.“ Antwortet die Schnecke: „Wenn ich oben bin schon.“

von Nicklas (8) aus Lindschied



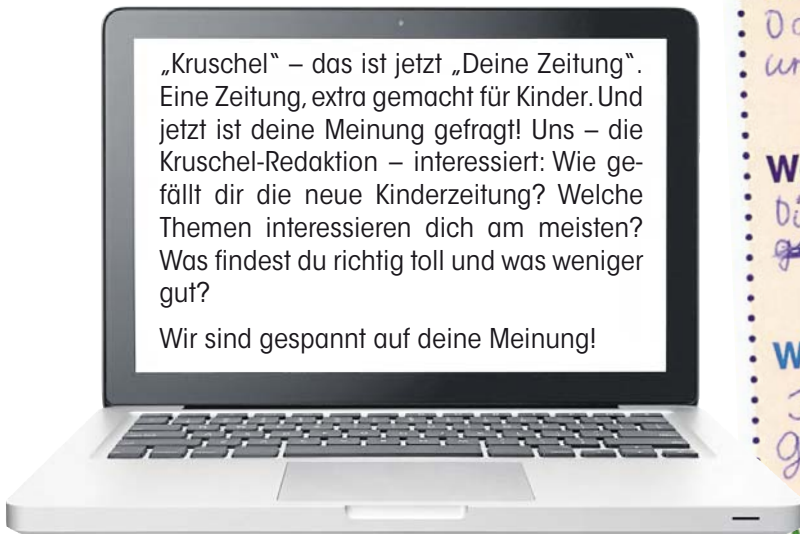
Häschen kommt in ein Lokal. Sagt der Ober: „Was darf's denn sein?“ Sagt Häschen: „Ein Jägerschnitzel, bitte!“

von Rainer Stollmann, Lachforscher

Wie gefällt dir die Kinderzeitung?

„Kruschel“ – das ist jetzt „Deine Zeitung“. Eine Zeitung, extra gemacht für Kinder. Und jetzt ist deine Meinung gefragt! Uns – die Kruschel-Redaktion – interessiert: Wie gefällt dir die neue Kinderzeitung? Welche Themen interessieren dich am meisten? Was findest du richtig toll und was weniger gut?

Wir sind gespannt auf deine Meinung!



Schick uns einfach eine E-Mail an kruschel@vrm.de oder schreibe uns: Verlagsgruppe Rhein Main, Redaktion Kruschel, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.



Kira Louise Link
(10 Jahre)

Steckbrief

Was isst du am liebsten?

Rumpsteak

Was willst du einmal werden?

Opernsängerrin

Was ist dein größter Wunsch?

Dass es auf Erden keinen Krieg und kein Maske mehr gibt!

Wovor hast du Angst?

Die Dunkelheit
~~gestrichelt~~

Was war dein größtes Abenteuer?

Ich hab meine Freundin gerettet

Was kannst du besonders gut?

Singen, mit Pfeil und Bogen umgehen